

46. *Sabatieria ornata* (DITLEVSEN).

(Fig. 23 A—D.)

3 ♀♀, 2 juv. aus dem Skagerak, 27. VII. 1937. 8,5' S von Nevlunghavn, 58° 49' N, 9° 52' O. Schlamm, Bodentemp. 5,7° C. 300—350 m.

2 ♀♀ von Langesundsfjord, 31, VII. 1937, 58° 57' 40'' N, 9° 49' O. Finsboene, Felsboden, *Geodia*, 6,10° C bei 218 m, 50—200 m.

Masse: ♀ Länge 2,02 mm; $\alpha = 28$; $\beta = 6,75$; $\gamma = 8,42$; $V = 54\%$.

0	176	300	940	1780	2020 μ
12		52	72	52	

♀ 2 Länge 2,32 mm; $\alpha = 26,3$; $\beta = 7,9$; $\gamma = 10,5$; $V = 49,1\%$.

0	292	1140	2100	2320 μ
12	64	88	52	

Länge ♀ 3 2,604 mm; $\alpha = 27$; $\beta = 8,2$; $\gamma = 12,5$; $V = 49\%$.

0	316	1276	2495	2604 μ
16	68	69	60	

Von *Sabatieria celtica* SOUTHERN, mit der die Art nach SCHUURMANS STEKHOVEN (1935 T. N. O. S. Vb. 106) vieles gemeinsam hat, unterscheidet sie sich doch u. a. durch das deutlich längere Schwanzflagellum, durch die abweichende Beborstung der Cuticula und die kürzeren Kopfborsten. Kopf (Fig. 23 A, B) deutlich vom Körper abgesetzt, demselben wie eine Kappe aufsitzend, seitlich gewölbt. Am Vorderrand feine aber deut-

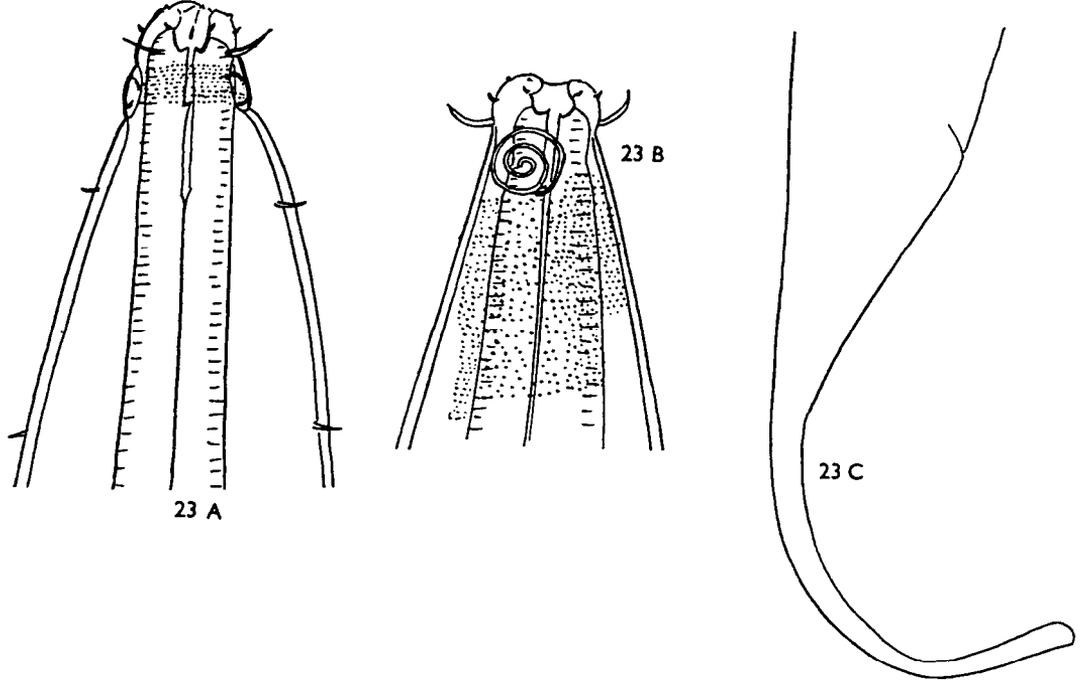


Fig. 23. *Sabatieria ornata* (DITLEVSEN). A, B. Köpfe ♀ von unten, bzw. Seite $\times 440$; D. Schwanz $\times 308$. Fig. 24. *Sabatieria praedatrix* DE MAN. A. Kopf ♂ $\times 440$; B. Schwanz ♂ $\times 308$.

liche Lippenpapillen, ein Kreis von Lippenborsten und dann ein Kreis von Kopfborsten, die je 52 % der entsprechenden Kopfbreite messen. Seitenorgane relativ breit, $3\frac{1}{2}$ Windungen umfassend, 60 % der entsprechenden Körperbreite messend. Kopf am Hinterrand eingeschnürt. Unmittelbar hinter den Seitenorganen fängt die Punktierung der Cuticula an, die auf den Seitenfeldern deutlich gröber punktiert ist als auf dem übrigen Körper. Auf den Oesophagealabschnitt des Körpers vereinzelte Körperborsten.

Die Seitenorgane haben bei dem vorliegenden Weibchen eine Windung weniger ($3\frac{1}{2}$) als bei dem von DITLEVSEN (1919, S. 166) beschriebenen Männchen ($4\frac{1}{2}$). Das kommt bei den Sabatierien öfter vor, und wir dürfen daher auch behaupten, dass dies auf sekundären Sexualunterschieden beruht, die für die betreffende Gattung charakteristisch sind. Bei dem Männchen von DITLEVSEN waren offenbar die Kopfborsten abgebrochen. Übrigens war die Kopfform bei seinem Tier derjenigen unserer Weibchen gleich. Mundhöhle relativ weit, zylindrisch, mit Zähnen am Mundboden und im Oesophagus. Die Schwanzform ist wiederum typisch. Am Anfang konisch, verschmälert sich bald der Schwanz (Fig. 23 C) und besitzt ein Flagellum, das etwa $\frac{2}{3}$ oder die Hälfte des ganzen Schwanzes ausmacht. Länge des Schwanzes gleich 3,66—4,85 Analbreiten; sein Distalende leicht angeschwollen. Geographische Verbreitung: Dänemark, Öresund, Hellabaeke. Der Typus stammt aus dem Öresund.